

*Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin*  
*Professor Dr. Gerhard Banse, Präsident*

### **Ganztägige Plenarveranstaltung (Kolloquium) Mai 2019 – Eröffnung**

Liebe Mitglieder und Freunde der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften,  
 meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie ganz herzlich zur ganztägigen Plenarveranstaltung „Mondforschung: Resultate, Erwartungen, Perspektiven“, das anlässlich der Landung der ersten Menschen auf dem Mond, der Astronauten *Neil Armstrong* und *Buzz Aldrin* vor 50 Jahren, genau: am 21. Juli 1969, durchgeführt wird.

Vor einigen Anmerkungen zum heutigen Kolloquium ist es mir eine große Freude, unserem Mitglied und langjährigen Sekretar der Klasse für Sozial- und Geisteswissenschaften, Herrn *Hans-Otto Dill*, ganz herzlich zu seiner Auszeichnung mit der „Medalla al Mérito Universidad Veracruzana“ (Mexiko) zu gratulieren. Er erhielt diese Auszeichnung als einziger Vertreter der nicht spanisch sprechenden Wissenschaft. In der Begründung heißt es: „Als Experte lateinamerikanischer Literatur sind seine Darstellungen wesentliche Beiträge zu ihrem Verständnis besonders in ihrem historisch-sozialen Kontext.“<sup>1</sup>

Nun zum Mond und seiner Erforschung. Darüber ließen sich sicherlich mehrere Bücher schreiben, war er doch bereits sehr früh in der Wissenschaftsgeschichte erst Gegenstand der bloßen Beobachtung, dann – seit *Galileo Galilei* – der Beschreibung mittels Teleskopbenutzung. Im 20. Jh. kam es dann – verbunden mit der Entwicklung der Raumfahrt – zur Erforschung des Erdmondes mittels Raumsonden, etwa der Lunik-, Luna-, Ranger- und Surveyor-Programme. Vorläufiger Höhepunkt waren dann die in den Jahren 1969 bis 1972 im Rahmen des Apollo-Programms durchgeführten bemannten Mondlandungen. Die Vorbereitung einer wissenschaftlichen Station auf dem Mond deutet den nächsten Schritt an...

Erwähnt werden muss hier wohl auch, dass der Mond nicht nur Gegenstand intensiver wissenschaftlicher Bemühungen war und ist, sondern auch in der Literatur Aufmerksamkeit erhielt und erhält. Ich verweise nur auf die Gedichte „An den Mond“ von *Johann Wolfgang Goethe* aus dem Jahr 1778, „Mondnacht“ von *Joseph von Eichendorff* aus dem Jahr 1837 und „Mondnacht“ von *Rainer Maria Rilke* aus dem Jahr 1911. Bekannt sind auch die zwei Romane „Von der Erde zum Mond“ und „Reise um den Mond“ von *Jules Verne* aus den Jahren 1865 und 1870. Zu nennen ist auch das Märchen „Peterchens Mondfahrt“ von *Gerdt von Bassewitz* aus dem Jahr 1912. Und: Die Comic-Bände „Reiseziel Mond“ (1953) und „Schritte auf dem Mond“ (1954) des Zeichners *Georges Prosper Remi* alias *Hergé* beschreiben die Abenteuer von Tim und Struppi auf diesem Planeten – wenige Jahre vor dem Start von Sputnik 1. – Deutlich wird: Es ist sicherlich lohnenswert, das Thema „Mond“ im Spiegel von Lyrik und Prosa zu behandeln – und mit dem Verweis allein auf die Oper „Der Mond (1937/38) von *Carl Orff*, das Musical „Frau Luna“ (um 1900) des Komponisten *Paul Lincke* oder des Schlagers „Der Mann im Mond“ von *Gus Backus* aus dem Jahr 1961 wird der Bezug zur Musik und mit *Caspar David Friedrichs* „Zwei Männer in Betrachtung des Mondes“ (1819/20) und *Salvadore Dalis* „der mond“ (1929) auch zur Malerei deutlich.

Heute steht indes die wissenschaftliche „Mondforschung“ im Mittelpunkt. Der Mond regt seit jeher die Überlegungen von Wissenschaftlern an. Er gilt in der Astronomie als das nächste Beobachtungsobjekt am Himmel. Zudem ist er der einzige Himmelskörper des Sonnensystems außer der Erde, der bereits von Menschen besucht wurde. Unser Trabant hat einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf unser Leben – ich nenne nur die Stichworte „Ebbe/Flut“ und „Mondsüchtigkeit“. Aber: Trotz all der neuen Erkenntnisse der letzten Jahre, die zur Revision von manchen vormaligen Annahmen führten, wissen wir Vieles von ihm

<sup>1</sup> Vgl. <https://leibnizsozietat.de/category/mitteilungen/ausdersozietat/>, 3. Mai 2019.

noch nicht. Mit den folgenden sechs Vorträgen wird der Versuch unternommen, uns unterschiedliche Facetten des Wissens wie des Nichtwissens sowie Erwartungen und Perspektiven zukünftiger Mondforschung zu verdeutlichen.

Das heutige Kolloquium ist inhaltlich zugleich eine Würdigung von zwei Mitgliedern der Leibniz-Sozietät, die in den zurückliegenden Monaten sogenannte runde Geburtstage begingen:

- am 31. März wurde *Heinz Kautzleben* 85 Jahre und
- am 03. Januar wurde *Dieter B. Herrmann* 80 Jahre alt.

Herzliche Glückwünsche nochmals nachträglich. Diese Wünsche verbinde ich mit meinem nochmaligen Dank für das außerordentliche, vorbildliche, verantwortungsbewusste und zuverlässige Engagement beider Jubilare in unserer und für unsere traditionsreiche Gelehrtenegesellschaft. Beide werden das sogleich unter Beweis stellen, denn sie sind die nächsten Akteure: *Heinz Kautzleben* als Moderator und *Dieter B. Herrmann* als erster Referent.

Bevor ich ihnen jedoch diesen Platz hier überlasse, bedanke mich vorab sowohl bei den Initiatoren und Organisatoren wie auch bei allen Referenten des Kolloquiums.